

# JAHRESBERICHT

2024

Wir sind  
der kompetente Partner,  
der den Studierenden  
den Alltag erleichtert.

## VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

2024 war ein Jahr mit Weitblick. Mit der Entwicklung unserer „Strategie 2034“ haben wir bewusst in die Ferne geblickt: Wie können wir auch in zehn Jahren noch ein verlässlicher und kompetenter Partner für die Studierenden sein? Diese strategische Auseinandersetzung hat das Jahr geprägt – und uns im besten Sinne in Bewegung gebracht. Mit der vom Verwaltungsrat einstimmig beschlossenen Beitragserhöhung haben wir außerdem eine wichtige Grundlage für die finanzielle Zukunft des Studierendenwerks gelegt.

Die finanzielle Lage ist weiterhin angespannt. Die Zuschüsse des Landes sinken seit Jahren, Sondermittel laufen aus, Baukosten steigen – und gleichzeitig stehen wir vor einem Investitionsbedarf von über 40 Millionen Euro, allein für die dringend notwendige weitere Sanierung unserer Wohnheime. Rund 180 Millionen Euro haben wir seit 2004 bereits in die Hand genommen. Auch unsere Verantwortung für mehr Nachhaltigkeit bringt neue Aufgaben mit sich. Die Beitragserhöhung ist daher keine Maßnahme, die uns leicht gefallen ist, aber eine notwendige – um unsere Leistungen zu erhalten und gezielt weiterzuentwickeln.

Dabei war 2024 vor allem ein Jahr, in dem wir im Kleinen einiges bewegt haben. Viele Gruppenangebote in der psychotherapeutischen Beratung, überarbeitete Außenanlagen, der Studienstärkung-Fonds oder die Rückkehr der Abendmensa in Braunschweig: Das alles sind Zeichen dafür, dass wir auch unter schwierigen Bedingungen nah an den Bedürfnissen der Studierenden arbeiten.

Mit der „Strategie 2034“ haben wir außerdem intern intensiv diskutiert, wohin wir als Studierendenwerk wollen. Was bedeutet es, im Jahr 2034 ein guter Partner für Studierende zu sein? Welche Rolle spielen Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung oder Diversität? Die Ergebnisse – gemeinsam entwickelte Schwerpunkte – geben uns eine klare Richtung und ein überarbeitetes Leitbild, das unsere Haltung auf den Punkt bringt: Wir wollen den Alltag der Studierenden erleichtern – heute und in Zukunft.



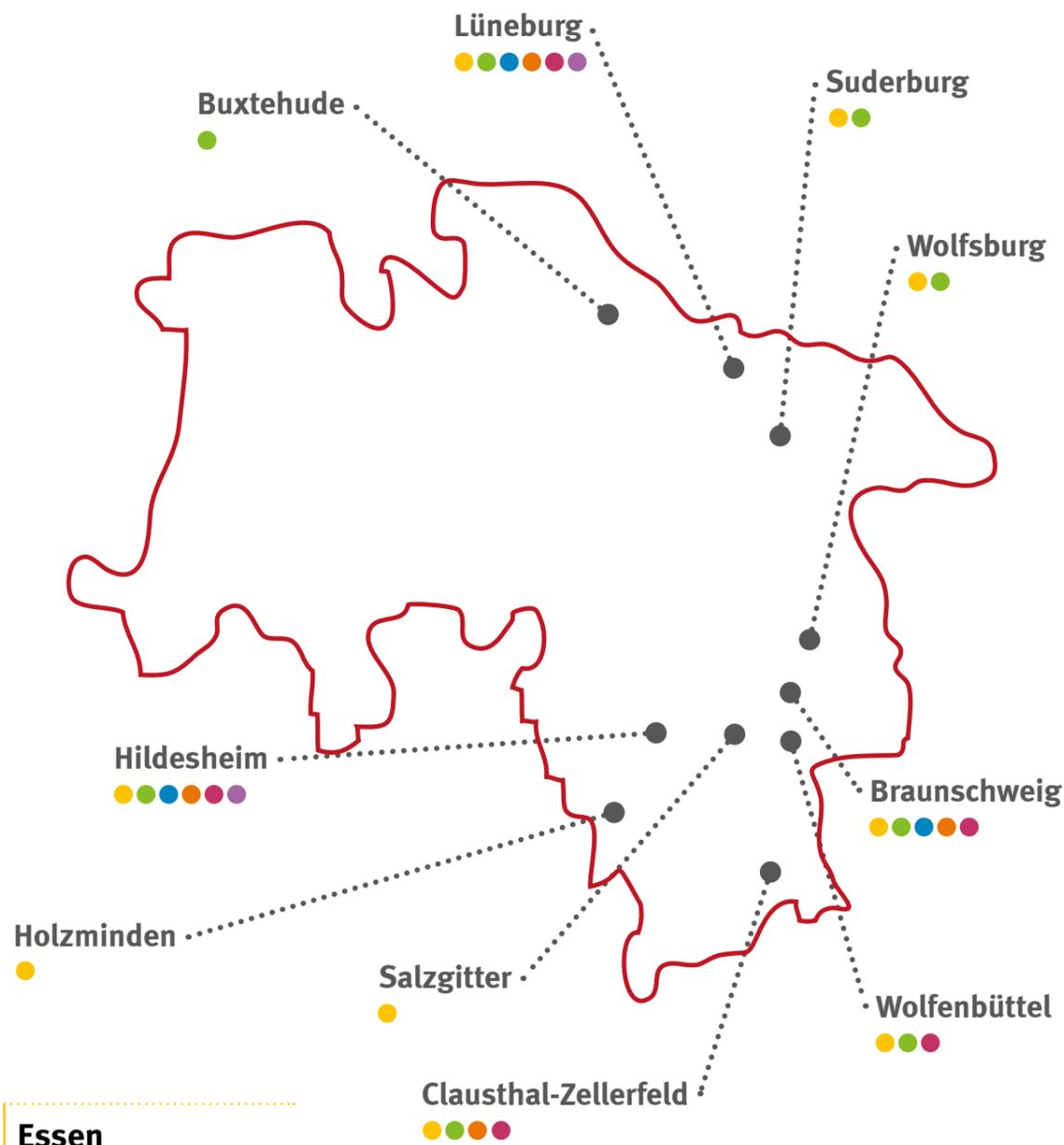
Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeiter\*innen des Studierendenwerks und der Hochschulservice GmbH für ihr Engagement. Ebenso danke ich unseren Gremienmitgliedern, den Hochschulen, den Studierendenschaften und allen Partner\*innen im Hochschulumfeld für die verlässliche Zusammenarbeit und Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und anregende Lektüre!

Braunschweig, Mai 2025

Sönke Nimz  
(Geschäftsführer)

# INFOS ZU DEN STANDORTEN



- Essen
- Wohnen
- BAFöG
- Beratung
- Kinderbetreuung
- Kultur



Den Jahresbericht gibt's auch digital:

» [stw-on.de/jahresbericht](http://stw-on.de/jahresbericht)



## INHALT

<b>06</b>	Was war los?
<b>08</b>	Hochschulgastronomie
<b>10</b>	Wohnen
<b>12</b>	BAföG
<b>14</b>	Psychosoziale Beratung
<b>16</b>	Kinderbetreuung
<b>18</b>	Kultur
<b>20</b>	Was gibt's sonst?
<b>22</b>	Nachhaltigkeit
<b>24</b>	Zahlen & Fakten

# Was war los?

**Handgemacht und herzlich: der erste Frühlingmarkt**  
Premiere gelungen! Beim ersten Frühlingmarkt auf dem Ottoplatz zeigten Studierende ihre handgefertigten Unikate – von Marmelade bis Makramee. Musik, Kuchen und Sonne sorgten für entspannte Stimmung und machten das Event zum kreativen Treffpunkt.

S. 18



S. 14

## Gemeinsam geht's leichter

Ob therapeutisches Schreiben, achtsame Spaziergänge oder Strukturgruppen fürs Studium: 2024 wurden Gruppenangebote zur echten Bereicherung der psychotherapeutischen Beratung. Viele Studierende fanden hier einen niedrighschwelligigen Zugang zu Austausch, Selbstreflexion und mehr Stabilität im Alltag.



S. 16

## Kitaforum zu bedürfnisorientierter Erziehung

Beim zweiten Kitaforum in Wolfenbüttel drehte sich alles um bedürfnisorientierte Pädagogik. Referentin Isabelle Frank gab spannende Einblicke in diesen Ansatz, der auf Wertschätzung und Achtsamkeit für Kinder, Eltern und Fachkräfte setzt. In Workshops und Diskussionen wurden praxisnahe Ideen entwickelt – mit vielen Impulsen für den Kita-Alltag.

S. 20

## Workshops, Wohlfühlen, Wir-Gefühl

Beim Gesundheitstag des Studierendenwerks drehte sich alles ums Wohlbefinden – mental wie körperlich. Bei Yoga, Achtsamkeit und anderen Workshops sowie Vorträgen, und sogar Human Table Soccer kamen rund 400 Mitarbeiter\*innen zusammen, um neue Impulse zu tanken. Ein starkes Zeichen für gelebte (Selbst-)Fürsorge und sozialen Zusammenhalt.



S. 11

## Neues Außengelände: Tischtennis, Grill & Lichterzauber

Mit Sitzgelegenheiten, einer Tischtennisplatte und solarbetriebenen Lichterketten wurde das Außengelände der Wohnheime Langer Kamp und Hans-Sommer-Straße neu gestaltet. Zum Einweihungs-Barbecue im Juni brachten Studierende internationale Spezialitäten mit – und schufen so einen neuen Treffpunkt unter freiem Himmel.



S. 12

## Studienstarthilfe

Zum Wintersemester 2024/25 wurde die Studienstarthilfe eingeführt: 1.000 € einmalige Unterstützung für Studienanfänger\*innen aus dem Sozialleistungsbezug – ohne Rückzahlung und unabhängig vom BAföG. So konnten 245 Studierende sorgenfreier ins Studium starten.

S. 18

## 15 Jahre Mensa Holzminden

Zum 15-jährigen Jubiläum der Mensa Holzminden gab es im Oktober 2024 frisch zubereitete Burger. In festlicher Atmosphäre genossen Studierende, Lehrkräfte und das Mensa-Team das besondere Menü und feierten gemeinsam – einfach lecker!



S. 20



## Wohnheime werden grüner

Ob Wärmepumpe oder PV-Anlage – in den Wohnheimen tut sich was in Sachen nachhaltige Energie! 2024 kamen neue Anlagen dazu, weitere sind in Planung. Besonders Flachdächer stehen im Fokus, denn hier lässt sich Sonnenstrom am effizientesten ernten.

## ABENDMENSA IN BRAUNSCHWEIG WIEDER ERÖFFNET

Im Januar kehrte die Abendmensa in der Mensa 1 in Braunschweig wieder zurück – nach vier Jahren Pause wegen Corona. Nach einem dreimonatigen Testbetrieb wurde klar: Die Abendmensa bleibt. Sie fand bei den Studierenden großen Zuspruch und war sogar während der Vorlesungsfreien Zeit gut besucht. Seitdem hat die Abendmensa montags bis donnerstags von 16.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Das Angebot umfasst täglich zwei Gerichte und bietet damit die Möglichkeit, auch nach späten Vorlesungen noch eine warme Mahlzeit zu genießen. Die Wiedereinführung der Abendmensa war eine direkte Reaktion auf die Wünsche der Studierenden. Nach dem erfolgreichen Start der Abendmensa in Lüneburg und Hildesheim zuvor war es nun auch in Braunschweig an der Zeit.

## 15 JAHRE MENSA HOLZMINDEN

Im Oktober 2024 feierte die Mensa der HAWK Holzminden ihr 15-jähriges Bestehen. Der Speisesaal war festlich geschmückt, und zur Feier des Tages wurde ein besonderes Menü angeboten: Die Gäste konnten sich auf frisch zubereitete Burger freuen. Die Jubiläumsfeier war ein gelungenes Ereignis, das Studierende, Lehrkräfte und das Mensa-Team zusammenbrachte. Sie bot einen schönen Anlass, um auf 15 erfolgreiche Jahre zurückzublicken – eine Zeit, in der sich die Mensa Holzminden zu einem wichtigen Treffpunkt für die Hochschulgemeinschaft entwickelt hat.



## KULINARISCHE HIGHLIGHTS: Filmgenuss und Kartoffelvielfalt

**Im Frühjahr** hieß es „Mensa meets movie“: Bei den Aktionstagen drehte sich alles um Gerichte, die durch Film und Fernsehen inspiriert waren. Klassiker wie Spaghetti mit Fleischbällchen à la „Susi & Strolch“ oder kreative Speisen aus Fantasiewelten wie „Herr der Ringe“ ließen die Herzen von Cineast\*innen und Feinschmecker\*innen höher schlagen.

**Im Herbst** ging es dann um ein heimisches Kulturgut: die Kartoffel! Während der Aktionswochen „Potato Party“ zeigten die Mensen, wie vielfältig „der Deutschen liebste Knolle“ ist. Egal ob als Erdapfel, Grumbeer oder Tüffel bekannt – die Studierenden konnten sich auf kreative Gerichte freuen, die die Vielseitigkeit dieser bescheidenen Zutat eindrucksvoll unter Beweis stellten.



Spaghetti à la „Susi &amp; Strolch“



„Herr der Zwiebelringe“



Salat mit lila Kartoffeln



Süßkartoffel-Brownie

## VEGAN – von der Ausnahme zur Regel

Was vor wenigen Jahren noch als Nischenangebot galt, ist heute fester Bestandteil der Mensa-Kultur: vegane Gerichte. Die Auszeichnung der Mensa 2 mit drei Sternen durch die Tierschutzorganisation PETA, s. Seite 22, unterstreicht, wie konsequent das Studierendenwerk OstNiedersachsen diesen Wandel mitgestaltet. Vom Frühstück bis zum Dessert – das vegane Angebot ist heute so vielfältig wie gefragt. Nicht nur die Mensa 2, sondern auch viele andere Standorte tragen dazu bei, dass pflanzenbasierte Küche zum neuen Standard wird. Ein Beispiel dafür, wie Gastronomie zukunftsfähig und genussvoll zugleich sein kann.

Das vegane Angebot zeigt in allen Einrichtungen des Studierendenwerks beachtliche Fortschritte. Einige Zahlen verdeutlichen dies:

49 %

Lüneburg führt bei veganen Hauptgerichten: In der Mensa Lüneburg sind 49 % der Hauptgerichte vegan, gefolgt von der Mensa Hildesheim mit 47 %.

Starker Anstieg im Durchschnitt: Über alle Standorte hinweg sind mittlerweile 42 % der Hauptgerichte vegan – 2019 lag dieser Wert noch bei 19 %.

42 %

von 6 % zu 36 %

Beeindruckende Entwicklung in Holzminden: Die Mensa Holzminden steigerte ihren veganen Anteil von 6 % im Jahr 2019 auf 36 % im Jahr 2024.

Pflanzliche Alternativen überall: Pflanzliche Milchalternativen sind inzwischen an nahezu allen Kaffeemaschinen verfügbar.



1 x vegan

Vegan als Standard: Seit Mitte des Jahres 2024 ist festgelegt, dass in jeder Mensa täglich mindestens ein veganes Gericht angeboten wird.

## Neuausrichtung der Hochschulgastronomie: NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT

Im Sommer 2021 startete die Abteilung Hochschulgastronomie mit ihrer Neuausrichtung: Mehr Gemüse und Obst, weniger Fleisch; regional, saisonal, nachhaltig bei fairen Preisen – das war das Ziel. Außerdem sollten die Gebäude und Technik auf Energieverbrauch sowie Prozesse auf Effizienz überprüft werden. Im Zuge der Neuausrichtung wurden in den vergangenen Jahren zahlreichen Arbeitsgruppen weitreichende Maßnahmen entwickelt, getestet und erfolgreich eingeführt. Ende 2024 wurde das Projekt der Neuausrichtung als solches erfolgreich abgeschlossen, auch wenn der Entwicklungsprozess im Bereich der Hochschulgastronomie natürlich auch jetzt immer weitergeht.

### Übersicht über einige der Neuerungen:

**Rezepturen und Speisepläne:** Einführung eines zentralen Rezepturpools, viele neue vegane und vegetarische Gerichte sowie transparente Nährwertkennzeichnungen

**Nachhaltigkeit:** Verzicht auf Palmöl bei Frittierfetten, Förderung regionaler Lieferanten, Einführung des „Second-Chance“-Logos zur Resteverwertung, Ausweitung der Klimaessen-Rezepturen

**Darstellung:** Klare Kennzeichnung von Fleisch aus artgerechter Haltung, englischsprachige Speisepläne und prägnante Darstellungsform

**Energieeffizienz:** Einsatz energiesparender Technik und Schulung des Personals in effizientem Geräteinsatz

Weitere Details zu den umfangreichen Maßnahmen und Ergebnissen gibt es online:

» <https://stw-on.de/news/projekt-neuausrichtung-das-haben-wir-erreicht>

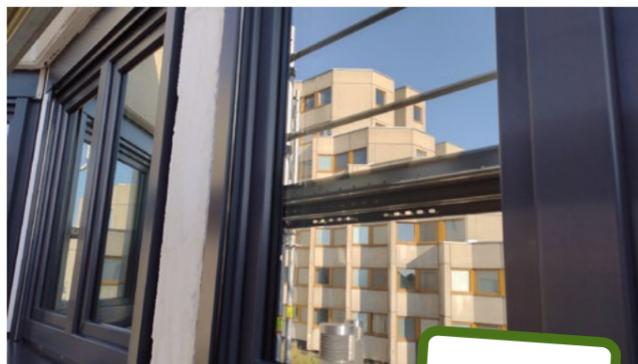


## SANIERUNG IM APM-MUSTERAPARTMENT

Seit einigen Jahren treten im Braunschweiger Wohnheim APM immer wieder Wasserschäden auf. Besonders bei Starkregen dringt Wasser mit hoher Kraft durch die Fenster und läuft die Wände hinunter. Dabei wurde das Wohnheim 2017 erst kernsaniert. Die Außenfassade wurde damals jedoch nicht erneuert, da sie noch als intakt galt.

Eine Machbarkeitsstudie ergab, dass eine vollständige Fassaden- und Fenstererneuerung für das Gebäude mit rund 800 Wohnheimplätzen, Büros, Lagerräumen und Parkdecks mindestens 10 bis 20 Mio. € kosten würde. Um eine wirtschaftlichere Lösung zu finden, analysierte das Bauprojektmanagement des Studierendenwerks alternative Maßnahmen in einem Musterapartment. Die Untersuchungen zeigten, dass Regenwasser durch Bauteilfugen in die Fenster eindringt und aufgrund fehlerhafter Einbauten nicht abfließen kann. Eine Bauwerksprüfung bestätigte die hohe Qualität des Betons, sodass eine gezielte Sanierung durch eine Beschichtung sinnvoll erschien. Besonders betroffene Stirnseiten können durch Spachtelung und zusätzliche Beschichtung kostengünstig geschützt werden.

Im September 2024 starteten erste Maßnahmen: Neue Fenster und Fensterumrandungen wurden im Musterapartment installiert und erste Fassadenanstriche getestet. Das Farbkonzept fand auch beim ursprünglichen Architekten Zustimmung. Die nächsten Schritte sind die Klärung der Finanzierung und die Bauabschnittsplanung. Der Sanierungsstart ist für Frühjahr 2025 geplant. Die Arbeiten erfolgen etappenweise über mehrere Jahre.



News zum Sanierungsstau. Den ganzen Artikel lesen Sie hier:  
 » <https://stw-on.de/news/hohe-investitionen-in-wohnheimen-nötig-kaum-unterstützung-vom-land>

## NEUES AUßENGELÄNDE LÄDT ZUM VERWEILEN EIN

Mit großem Engagement wurde das gemeinsame Außengelände der Wohnheime Langer Kamp und Hans-Sommer-Straße neugestaltet. Das Green Team – unterstützt von „StudINGOrg“ – baute im Frühjahr Nistkästen, stellte Sitzgelegenheiten auf und installierte eine Tischtennisplatte. Eine gemütliche Grillecke sowie solarbetriebene Lichterketten sorgen für eine einladende Atmosphäre.

Anfang Juni wurde das Gelände mit einem Barbecue eingeweiht, das durch die Mensa unterstützt wurde. Auch Studierende brachten kulinarische Spezialitäten aus ihren Herkunftsländern mit, und bei gutem Essen und Gesprächen entstand ein neuer Treffpunkt im Grünen.

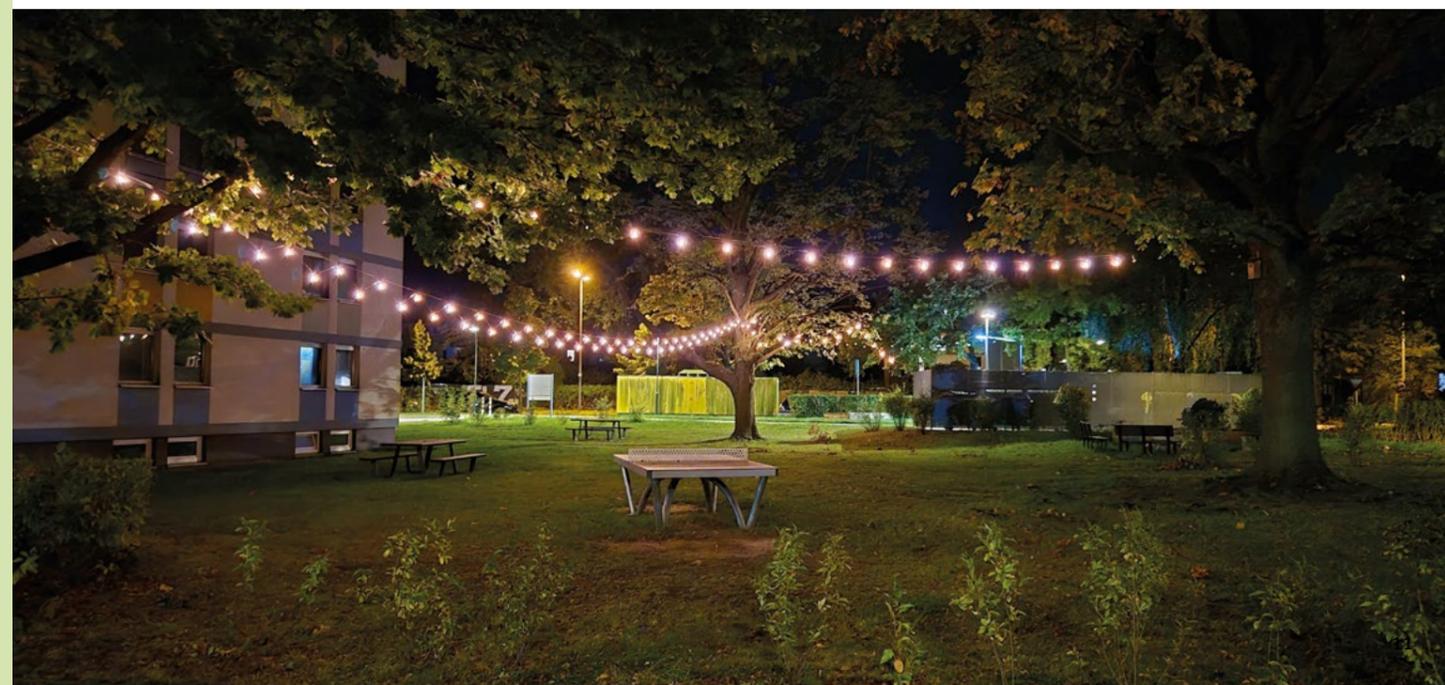


# 50 €

## ANPASSUNG DER MIETEN UND BETRIEBSKOSTEN

Nach über zehn Jahren ohne Erhöhung wurde die Grundmiete in den Wohnheimen des Studierendenwerks angepasst. Während die Betriebskosten bis Ende 2024 unverändert blieben, war die Erhöhung der Grundmiete erforderlich, um die gestiegenen Kosten zu decken. Auch mit den neuen Mietpreisen blieb die Warmmiete für über 70 % der Zimmer unter 400 € und lag für mehr als die Hälfte der Zimmer innerhalb des aktuellen BAföG-Wohnkostenanteils von 380 €. Im Mietpreis sind neben den umlagefähigen Nebenkosten auch Strom, Internet, Möblierung, Hausratversicherung sowie Schönheitsreparaturen enthalten.

Im Berichtsjahr wurde zudem die Anpassung der Betriebskostenpauschale vorbereitet, die zum 1. Januar 2025 in Kraft trat. Die Subventionen aus den Sondermitteln des Landes Niedersachsen, durch die die Betriebskosten seit Februar 2023 um 50 € monatlich gesenkt werden konnten, liefen aus. Zudem machte eine Neukalkulation der Betriebskosten die Anpassung erforderlich. Da die Betriebskosten individuell berechnet werden, fielen die Anpassungen im Januar unterschiedlich aus – die Obergrenze für Bestandsmieter\*innen lag jedoch bei 50 €. Die Mieter\*innen wurden frühzeitig über die neue Betriebskostenpauschale und die damit verbundene Gesamtmiete informiert.



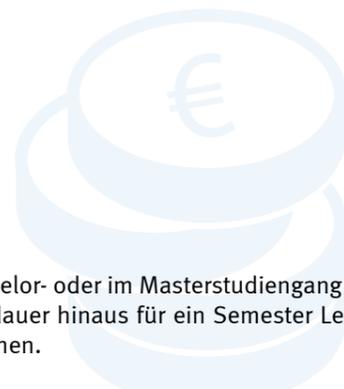
## Verbesserungen durch das 29. BAföG-Änderungsgesetz

Das am 25.07.2024 in Kraft getretene 29. BAföG-Änderungsgesetz brachte Verbesserungen für die Studierenden mit sich. Bedauerlicherweise ist es nicht gelungen, gesetzliche Regelungen einzuführen, die zu einer Vereinfachung der Bearbeitung und damit zu einer Verkürzung der Bearbeitungsdauer geführt hätten.

Die wesentliche Verbesserung für die Studierenden bestand in der Erhöhung der Freibeträge und Bedarfssätze. Der Grundbedarf für Studierende wurde von 452 € auf 475 € und der Unterkunftsbetrag von 360 € auf 380 € erhöht. Die Elternfreibeträge erhöhten sich um 5,25 %. Außerdem wurde ein sogenanntes Flexibilitätssemester eingeführt, für das die Studierenden

wahlweise im Bachelor- oder im Masterstudiengang über die Förderungshöchstdauer hinaus für ein Semester Leistungen beanspruchen können.

Eine Neuerung ist die Studienstarthilfe in Höhe von 1.000 €, mit deren Hilfe der Studienbeginn für jene unter 25-jährigen Studierenden erleichtert werden soll, die erstmals ein Studium beginnen und im Monat vor Aufnahme des Studiums Sozialleistungen, wie z. B. Bürger- oder Wohngeld bezogen haben. Zum Wintersemester 2024/25 wurden insgesamt 335 Anträge auf Studienstarthilfe bearbeitet. 245 Anträge konnten bewilligt, 90 Anträge mussten abgelehnt werden.



Mit dieser vom Dachverband DSW entwickelten Informationskampagne wurden die Studierenden auf Instagram auf die Neuerungen beim BAföG aufmerksam gemacht.

## Herausforderungen in der Antragsbearbeitung

Trotz zurückgehender Antragszahlen sind die Sachbearbeiter\*innen zunehmend belastet. Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer für den einzelnen Fall ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Die Gründe dafür liegen sowohl in den immer komplexeren rechtlichen Regelungen als auch in den immer komplizierteren Familien- und Lebenskonstellationen. Aufgrund der komplexen Regelungen und der damit verbundenen Nachweispflichten sind weit über 90 % der eingehenden Anträge unvollständig. Zum Teil sind Eltern nicht bereit, am Verfahren mitzuwirken. Es wird immer aufwändiger, die notwendigen Informationen einzuholen. Viele Regelungen, wie z.B. das neue Flexibilitätssemester, führen zu zusätzlichen Nachfragen bei den Studierenden. Dieses verlängert die Bearbeitungszeit, was nicht nur bei den Studierenden sondern bei den Bearbeiter\*innen zu Unmut führt.

Über **90 %** der eingehenden Anträge sind unvollständig

Die erstmals zum Wintersemester 2024/25 eingegangenen Anträge auf Studienstarthilfe sind zwingend digital zu stellen. Dies erleichtert die Bearbeitung. Allerdings ist auch in diesem Bereich festzustellen, dass in den überwiegenden Fällen die Antragsunterlagen nicht vollständig waren – obwohl mit dem Antrag auf Studienstarthilfe lediglich zwei Nachweise, die Immatrikulationsbescheinigung und der Bescheid über die Bewilligung der Sozialhilfeleistung im Monat vor Studienbeginn, zu übersenden sind.



Übersicht über die wichtigsten Posten der Bedarfssätze Wintersemester 2024/25

Bedarfskomponente	Bei den Eltern wohnend	Nicht bei den Eltern wohnend
Grundbedarf	475 €	475 €
Wohnpauschale	59 €	380 €
BAföG-Höchstsatz ohne Kranken-/ Pflegeversicherungszuschlag	534 €	855 €
Krankenversicherungszuschlag	102 €	102 €
Pflegeversicherungszuschlag	35 €	35 €
BAföG-Höchstsatz mit Kranken-/ Pflegeversicherungszuschlag	671 €	992 €

PSYCHOTHERAPEUTISCHE BERATUNG

## Weiterhin hohe Nachfrage bei begrenzten Ressourcen

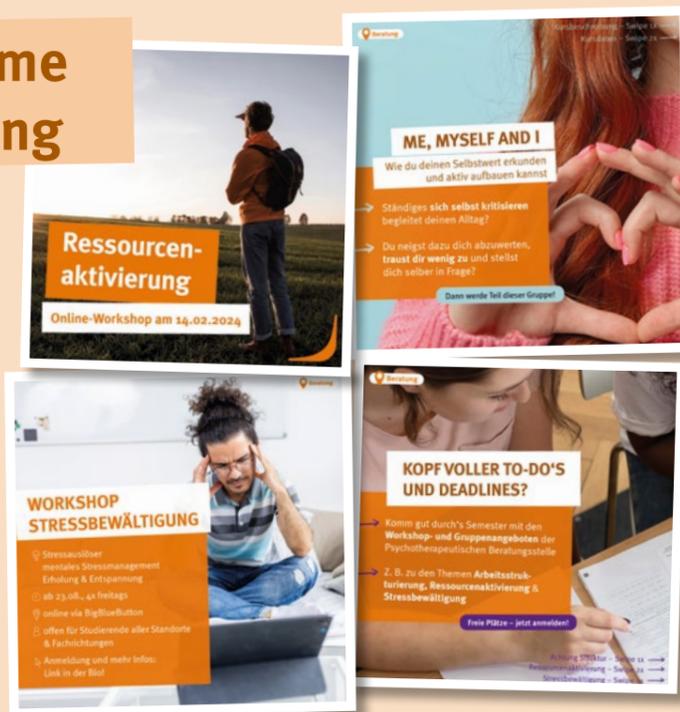
Die psychotherapeutische Beratung war auch im Jahr 2024 durch eine konstant hohe Nachfrage geprägt. Wartelisten gehörten an fast allen Standorten zum Alltag, insbesondere zu Semesterbeginn und während der Prüfungszeiten. Gleichzeitig führte ein zunehmend unverbindlicher Umgang vieler Studierender mit Terminen zu erheblichem organisatorischem Mehraufwand. Kurzfristige Absagen oder Nichterscheinen ohne Rückmeldung erschwerten die Abläufe deutlich. Die Sekretariate wurden durch wiederholte Umbuchungen stark belastet. Auffällig war zudem die steigende Zahl an Elternrufen, bei denen versucht wurde, Termine im Namen der Studierenden zu vereinbaren oder persönliche Informationen zu erfragen. Der einzige Standort ohne Warteliste war Clausthal, wo der Anteil

internationaler Studierender unter den Ratsuchenden bei rund 60 % lag. Die Gesamtsituation der Studierenden wirkte im Vergleich zu den Vorjahren stabiler; langanhaltende und schwere persönliche Krisen bildeten eher die Ausnahme.

Zu Ende 2024 standen wir vor einer besonderen Herausforderung, weil die Sondermittel des Landes, aus der unter anderem eine Aufstockung des Beratungsangebots finanziert wurde, ausliefen. Angesichts der hohen Nachfrage gelang es jedoch, Finanzierungsvereinbarungen mit mehreren Hochschulen zu schließen und auf diesem Wege einen Großteil der Kapazitäten zumindest für die nächsten drei Jahre zu erhalten.

## Gruppenangebote – wirksame Ergänzung zur Einzelberatung

Die Gruppenformate entwickelten sich 2024 weiter zu einem tragenden Bestandteil der Beratungsarbeit. Angebote zur achtsamkeitsbasierten Stressreduktion, zur Akzeptanz- und Commitment-Therapie sowie für neurodivergente Studierende wurden rege genutzt. Besonders erfolgreich zeigten sich die Arbeit-Strukturierungs-Gruppen in Braunschweig, bei denen eine regelmäßige Teilnahme nachweislich mit Studienerfolg korrelierte. In Lüneburg entstand aus einem Angebot für Metakognitives Training eine studentische Selbsthilfegruppe, die sich weiterhin eigenständig trifft. Auch kreative Formate wie therapeutisches Schreiben oder angeleitete Spaziergänge fanden Anklang. Präsenzveranstaltungen wurden durchweg besser angenommen als digitale Formate. Gleichzeitig zeigten sich Grenzen in der Erreichbarkeit bestimmter Zielgruppen: Angebote für internationale Studierende konnten nicht immer ausreichend Teilnehmende gewinnen. Die Vielfalt der Gruppen bot dennoch vielen Studierenden einen niedrigschwelligen Zugang zu Reflexion und Stabilisierung.



## BERATUNGSTHEMEN – zwischen Selbstzweifel, Leistungsdruck und gesellschaftlichen Spannungen

Die thematische Bandbreite in der psychotherapeutischen Beratung bleibt weiterhin groß. Persönliche Belastungen standen im Vordergrund – etwa Stresserleben, überzogene Leistungsansprüche, Selbstwertprobleme, Einsamkeit, Zukunftsängste und Schwierigkeiten in der Selbstorganisation. Gesellschaftliche Themen wie Klimakrise, politische Entwicklungen oder Unsicherheiten bei der Studienfinanzierung wirkten sich verstärkt auf die psychische Verfassung der Ratsuchenden aus. In mehreren Beratungsstellen traten vermehrt familiäre Belastungen in Erscheinung, darunter Sorgen um die Eltern oder

die Verarbeitung von Gewalterfahrungen. Der Themenkomplex Neurodiversität – insbesondere ADHS und Autismus-Spektrum-Störungen – bleibt ein fester Bestandteil der Beratung, mit steigender Tendenz. An einigen Standorten zeigte sich zudem ein Anstieg an Studierenden mit psychischen Vorerkrankungen oder diagnostischem Klärungsbedarf. Mehrere Standorte verzeichneten zudem vermehrte Anfragen im Zusammenhang mit externen therapeutischen Versorgungsstrukturen, etwa Tageskliniken.

SOZIAL- UND STUDIENFINANZIERUNGSBERATUNG

## Hohe Nachfrage bei zunehmender Komplexität

Die Nachfrage nach individueller Beratung zur Studienfinanzierung blieb 2024 an allen Standorten auf konstant hohem Niveau. Die Beratung war dabei häufig weit mehr als reine Auskunft zu Fördermöglichkeiten: Viele Studierende kamen mit komplexen Problemlagen, die eine längerfristige Begleitung und eine individuelle Einordnung der eigenen Situation erforderten. Dabei zeigte sich ein deutlicher Anstieg an Ratsuchenden, die nicht nur mit finanziellen Engpässen, sondern gleichzeitig mit psychischen Belastungen, gesundheitlichen Einschränkungen oder Studienzweifeln konfrontiert waren. Zunehmend tritt ein Muster zutage: Finanzielle Problemlagen

sind oft Ausdruck oder Folge einer Überforderung im Studium, unklarer Perspektiven oder fehlender Selbststrukturierung. In der Beratung zeigte sich außerdem ein wachsender Bedarf an grundlegender Orientierung und alltagspraktischer Begleitung. Viele Studierende benötigen Unterstützung bei der Strukturierung ihres Hochschulalltags, etwa durch Wochenpläne oder regelmäßige Reflexionsgespräche. Die Herausforderung besteht häufig nicht in der fehlenden Finanzierung allein, sondern in der Fähigkeit, eigene Rechte und Pflichten im System zu verstehen und zu nutzen.



## BERATUNGSTHEMEN: Leistungsdruck, Informationslücken & strukturelle Hürden

Thematisch standen 2024 ähnliche Fragen im Mittelpunkt der Beratung wie in den Vorjahren. Es traten jedoch vermehrt Fälle auf, in denen fehlende Selbstorganisation, psychische Belastungen oder überhöhte Erwartungen an sich selbst zu Studienverzögerungen und problematischen BAföG-Konstellationen führten. Dabei zeigte sich erneut, dass viele Studierende erst sehr spät Unterstützung suchen, häufig erst nachdem zum Beispiel ihr BAföG-Antrag abgelehnt wurde oder psychosoziale Krisen sich verfestigt haben. Unkenntnis über die eigenen Möglichkeiten, etwa im Zusammenhang mit Nachteilsausgleichen oder der Anerkennung chronischer Erkrankungen, ist weit verbreitet.

Vor besonders hohen Herausforderungen standen internationale Studierende. Sprachbarrieren, geringe Deutschkenntnisse trotz inländischer Hochschulzugangsberechtigung, ein eingeschränkter Zugang zum Arbeitsmarkt sowie Unsicherheiten bei Finanzierungsnachweisen führten in vielen Fällen zu existenziellen Belastungen.

Neben Unwissenheit wurden auch unrealistische Vorstellungen sichtbar: So wurden beispielsweise ehrenamtliche Engagements oder politische Aktivitäten trotz eigener Erkrankung vor den Studienleistungen priorisiert, ohne die Auswirkungen auf die Studienfinanzierung zu berücksichtigen. Die Folgen reichten von Leistungsausfällen über finanzielle Engpässe bis hin zu drohendem Studienabbruch. Die Beratung war hier vielfach auch Vermittlungsinstanz zwischen individuellen Lebensrealitäten und formalen rechtlichen Anforderungen.

## Spendensammeln für den Notfonds

Das Studierendenwerk Ostniedersachsen rief im vergangenen Jahr aktiv zu Spenden für seinen Notfonds auf, um Studierende in finanziellen Notsituationen weiterhin unterstützen zu können. Der seit 2020 bestehende Fonds wird durch eigene Mittel, Sondermittel des Landes Niedersachsen, freiwillige Rückzahlungen und Spenden finanziert. Um die Anzahl der Spenden zu erhöhen, wurde eine spezielle Spendenseite eingerichtet, die seitdem gezielt beworben wird. 2024 wurden 88 Anträge bewilligt. Die Mittel halfen u. a. bei der Anschaffung digitaler Geräte oder der Finanzierung dringender Heimreisen.

Direkt helfen – jetzt spenden für den Notfonds

Jeder Beitrag hilft Studierenden in akuten Notlagen und trägt damit dazu bei, Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit zu sichern.

» <https://stw-on.de/notfonds-spenden>



## Kitaforum zur bedürfnisorientierten Pädagogik

Anfang November kamen in Wolfenbüttel zahlreiche Fachkräfte und Interessierte aus dem Studierendenwerk zum zweiten Kitaforum zusammen, um sich mit der bedürfnisorientierten Pädagogik auseinanderzusetzen. Referentin Isabelle Frank, Bewegungswissenschaftlerin und Heilerziehungspflegerin, gab spannende Einblicke in die Grundlagen dieses Ansatzes und betonte die Bedeutung eines wertschätzenden Miteinanders, bei dem die Bedürfnisse aller – Kinder, Eltern und Fachkräfte – berücksichtigt werden.

Besonders hervorzuheben war die anschließende Diskussion, die von einem regen Austausch geprägt war. Die Teilnehmenden brachten ihre eigenen Erfahrungen ein, hinterfragten Konzepte und beleuchteten unterschiedliche Perspektiven. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurde das Gelernte weiter vertieft und praxisnahe Ansätze für den Kita-Alltag entwickelt. Dabei wurde deutlich: Bedürfnisorientierung bedeutet nicht, jedem Wunsch nachzugeben, sondern echte Bedürfnisse zu erkennen und darauf einzugehen. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Rolle der Fachkräfte, die durch Selbstreflexion und Empathie eine sichere und unterstützende Umgebung schaffen können. Die offene und engagierte Atmosphäre führte zu intensiven Gesprächen und neuen Impulsen für die pädagogische Praxis.

INFO

Die Bedürfnisorientierung ist eine Haltung und kein festes Konzept. Bedürfnisorientiert mit Kindern zu arbeiten bedeutet, sich auf einen Reflexionsprozess einzulassen, bei dem nicht nur die Gefühle, Bedürfnisse und Grenzen der Kinder im Fokus stehen, sondern auch die der Fachkräfte selbst.

### WOLFENBÜTTEL

## TAKI-Projekt: Zeitung erleben in der Zwergenbutze

Nachrichten sind weit mehr als nur Texte auf Papier – das erfuhren die Kinder der Kita Zwergenbutze im April durch das medienpädagogische Projekt „TAKI – Tageszeitung im Kindergarten“. Initiiert von der Funke-Medien-Gruppe, beteiligt sich auch die Wolfenbütteler Zeitung an diesem Angebot für Kitas in der Region. Drei Wochen lang erhielten alle morgens eine eigene Zeitung, die in einer großen Kiste vor der Tür auf die kleinen Leser\*innen wartete. Unterstützt vom Maskottchen Taki, einem kleinen Löwen, erkundeten die Kinder spielerisch die Welt der Zeitung. Sie blätterten durch die Seiten, suchten ihre Lieblingsbilder aus und überprüften, ob die Wettervorhersage tatsächlich stimmte. Auch kreative Ideen fanden Platz: Beim Zeitungszanz in der Turnhalle wurde Papier in Bewegung gebracht, und beim Basteln entstanden Blumen, Schiffe, Hüte und sogar eigene Taki-Löwen aus Zeitung. Ein besonderes Highlight war der Besuch von Reporterin Janina Busse, die beim gemeinsamen TAKI-Frühstück von ihrer Arbeit berichtete. Die Kinder hatten viele Fragen rund um das Zeitungsmachen. Mit einem selbst gestalteten Presseausweis ausgestattet können die jungen Reporter\*innen der Kita nun ihre eigene Umgebung auf spannende Neuigkeiten erkunden.



### HILDESHEIM

## Laternenfest in der Kita Rasselbande

Anfang November feierte die Kita Rasselbande ihr Laternenfest – gemeinsam mit über 350 Kindern, Eltern, Familien und Freund\*innen der Einrichtung. Mit bunten Laternen und Liederzetteln in der Hand zog der leuchtende Umzug durch die Straßen, begleitet von der Trompetengruppe der Musikschule Hildesheim. Singend und strahlend folgten Groß und Klein dem musikalischen Weg, während das Team der Rasselbande in Warnwesten den Zug absicherte. Zurück an der Kita erwartete die Gäste ein liebevoll geschmücktes Außen- gelände. Zahlreiche Lichterketten tauchten den Garten in ein stimmungsvolles Licht, und fleißige Helfer\*innen kümmerten sich um das leibliche Wohl: 350 frisch gebackene Waffeln, 200 Laugengebäckteilchen und 25 Liter heißer Kinderpunsch wurden ausgegeben.



### LÜNEBURG

## KitaCampus besucht die Mensa

In der KitaCampus in Lüneburg wählen die Kinder der Tigergruppe jede Woche gemeinsam mit einer Erziehungsperson aus den Menüvorschlägen der Mensa und bestimmen so mit, was es zum Mittagessen gibt. Doch wo und wie wird das Essen eigentlich zubereitet? Um das herauszufinden, machte sich die Gruppe auf den Weg in die Mensaküche. Vor Ort erhielten alle zur Einhaltung der Hygienestandards ein Haarnetz – eine ungewohnte, aber lustige Erfahrung. In der Küche beeindruckten die riesigen Kochtöpfe, großen Kellen und leistungsstarken Spülmaschinen. Besonders spannend war der Abstecher in den Keller zur Kühlkammer, wo die Kinder die eisige Kälte spüren konnten. Auch die Vorratsräume sorgten für Staunen: Die großen Säcke voller Nudeln waren so schwer, dass selbst gemeinsames Anheben eine Herausforderung blieb. Zum Abschluss durfte die Gruppe in der Mensa Platz nehmen und ein frisch zubereitetes Mittagessen genießen. Als besondere Überraschung gab es zum Nachtisch Eis. Ein spannender Ausflug, der den Kindern zeigte, wo ihr tägliches Essen herkommt.

## Alt trifft Jung: Kürbisschnitzen mit dem Posener Altenheim

Seit vielen Jahren besteht eine herzliche Verbindung zwischen dem Kita-Campus in Lüneburg und dem Posener Altenheim über die Stadtteilrunde. Auch in diesem Jahr folgte die Kita der Einladung zum traditionellen Kürbisschnitzen – eine Aktion, die stets für Begeisterung sorgt. Mitte September machten sich zehn Kinder der Tigergruppe voller Vorfreude auf den Weg. Im Altenheim war bereits alles für das Schnitzen vorbereitet und die Gruppe wurde herzlich empfangen. An den Tischen arbeiteten jeweils zwei Kinder und zwei Senior\*innen gemeinsam an einem Kürbis, wodurch sich viele schöne Begegnungen und Gespräche ergaben. Die gemeinsame Aktion bereitete Groß und Klein viel Freude. Zum Abschluss wurden sechs kunstvoll gestaltete Kürbisse präsentiert, von denen drei mit in die Kita genommen wurden. Sie zaubern nun täglich ein Lächeln in die Gesichter der Kinder und erinnern an diesen besonderen Ausflug.



## KULTURWERK HILDESHEIM

Frühlingsmarkt, Konzerte, Open Jam Sessions, die interkulturelle Veranstaltungsreihe „Land in Sicht!“, Lindy Hop Kurse und Partys, Lesungen, interdisziplinäre Jamsessions, Wintermarkt sowie zahlreiche DIY-Workshops – das Kulturwerk Hildesheim konnte Studierenden im vergangenen Jahr ein breit gefächertes Angebot an Veranstaltungen und kreativen Formaten bieten. Zudem wurden 25 studentische Kulturprojekte aus den Bereichen Theater/Performance, Film/Medien, Musik und Literatur gefördert und erfolgreich umgesetzt.



@kulturwerk.hi  
auf Instagram



## Premiere für den Frühlingsmarkt

Anfang Juni feierte der Frühlingsmarkt auf dem Ottoplatz seine Premiere, organisiert in Kooperation mit dem Faserwerk. Nach dem großen Erfolg der Wintermärkte war es an der Zeit, auch eine Frühlingsedition zu veranstalten. Hier konnten Studierende ihre handgefertigten Unikate anbieten: von Wollprodukten über eingekochte Marmeladen, Schmuck, Seifen und Buch-

bindarbeiten bis hin zu Fotografien, Grafiken und genähten Accessoires. Der Markt erfreute sich großer Beliebtheit und lockte zahlreiche kreative Köpfe an. Begleitet wurde das Event von Getränken, selbstgebackenem Kuchen und zwei musikalischen Beiträgen von Joana Dolphin sowie dem Rumpelkammer Ensemble, die für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgten.

## Interdisziplinäre Jamsession als neues Format

Ein weiteres Highlight war die interdisziplinäre Jamsession, die in Kooperation mit dem Trillke e. V. ins Leben gerufen wurde. Diese Veranstaltung bot Studierenden einen geschützten Raum für Improvisation in Tanz, Musik, Theater, Kunst und Spiel. Einmal im Monat öffnete der Ballsaal im Trillke-Gut seine Türen für alle Interessierten, unabhängig von künstlerischer Erfahrung oder Vorwissen.

Den Auftakt jeder Session bildete ein gemeinsames Warm-Up, das den Teilnehmenden half, sich mit dem eigenen Körper, der Stimme und der Gruppe zu verbinden. In den darauffolgenden anderthalb Stunden entstand ein offener Raum für künstlerische Praxis und Begegnung. Den Anwesenden standen verschiedene Instrumente, Malutensilien, Gedichtbände sowie Sitzgelegenheiten zum Pausieren und Beobachten zur Verfügung – vor allem aber viel Platz für Bewegung und Aus-

druck. Dabei lag der Fokus darauf, neue Dinge auszuprobieren, Instrumente zu spielen, die noch nie in den eigenen Händen lagen oder sich ganz auf den Moment einzulassen.

Jede Session zog zwischen 15 und 25 Teilnehmende an, darunter sowohl Neulinge als auch regelmäßig Wiederkehrende. In den anschließenden Reflexionsrunden beschrieben die Beteiligten die Atmosphäre als befreiend und inspirierend. Sie hoben hervor, wie wertvoll es sei, in einem Umfeld ohne Leistungsdruck und Erwartungen künstlerisch aktiv zu werden. Viele empfanden es als besondere Erfahrung, sich selbst und anderen gegenüber offen und unvoreingenommen zu begegnen. Angesichts der durchweg positiven Resonanz wünschten sich die Teilnehmenden eine Fortsetzung dieses Formats als festen Bestandteil des Kulturangebots in Hildesheim.



## KULTURWERK LÜNEBURG

Lüneburg erlebte 2024 ein dynamisches und farbenfrohes Kulturjahr. Das vielfältige und spannende Workshop- und Veranstaltungsprogramm wurde von den Studierenden mit großer Begeisterung angenommen. Neben klassischen Zeichenkursen, Kräuterwanderungen und Töpferkursen bot das Kulturwerk auch innovative Ausstellungskonzepte und Exkursionen an. Selbst sportliche Angebote wie Vertikaltuchakrobatik und experimenteller Tanz fanden regen Zuspruch.



@kulturwerk.lg  
auf Instagram

## Holzwerkstatt: Kreativität und Handwerk vereint

Erstmals im Programm waren im November und Dezember zwei kreative Workshops zum Thema Holz. In Zusammenarbeit mit der neu gegründeten offenen Gemeinschaftswerkstatt WerkStadt Lüneburg e. V. wurden ein Kurs zur Herstellung von Schneidebrettern sowie ein Workshop zur Zapfentechnik organisiert. Diese Veranstaltungen erfreuten sich großen Interesses, sodass trotz der begrenzten Teilnehmerzahl von acht bis zehn Personen eine intensive und individuelle Betreuung möglich war. Die Teilnehmenden erlernten den sachkundigen Umgang mit verschiedenen Werkzeugen und Maschinen, darunter auch die Nutzung einer Oberfräse. Die praxisnahen und lehrreichen Workshops begeisterten die Studierenden, weshalb das Angebot 2025 fortgesetzt wird.



## Kita-Kunst: Kleine Künstler\*innen ganz groß

Ein besonderes Highlight des vergangenen Jahres war die Ausstellung „Kita-Kunst“ in der Mensa. Dieses Gemeinschaftsprojekt der Kitas Campus & Strolche, der Hochschulgastronomie und des Kulturwerks ermöglichte es den Kita-Kindern, über mehrere Wochen hinweg eigene Kunstwerke zu schaffen. Die Ergebnisse wurden im Juni im Speisesaal der Mensa ausgestellt. Die feierliche Eröffnung mit den kleinen Künstler\*innen

und deren stolzen Eltern war ein voller Erfolg und zog rund 60 Besucher\*innen an. Während der Ausstellungszeit konnten die Studierenden der Leuphana die kreativen Arbeiten in der Mensa bewundern, bevor die Werke schließlich beim Sommerfest der Kita erneut präsentiert wurden. Dieses Projekt förderte den intergenerationellen Austausch und bereicherte den Campus in besonderer Weise.





## Ein Tag für mentale und körperliche Stärke

Mitte Juni blieb das Studierendenwerk OstNiedersachsen für einen Tag an allen zehn Standorten geschlossen – zugunsten der Gesundheit. Rund 400 Mitarbeiter\*innen kamen in Braunschweig zum ersten unternehmensweiten Gesundheitstag zusammen. Das Programm war vielfältig und praxisnah: In Vorträgen und Workshops zu Selbstfürsorge, gesundem Schlaf, Achtsamkeit und Stressbewältigung ging es um konkrete Wege, die eigene mentale Stärke zu fördern. Gleichzeitig boten Bewegungsangebote wie Yoga, Qigong, Rückentraining oder Faszientraining die Gelegenheit, neue Impulse für das körperliche Wohlbefinden zu setzen – entspannt, alltagstauglich und abwechslungsreich. Ein besonderes Erlebnis war die Virtual-Reality-Erfahrung „Impression Depression“ der Robert-Enke-Stiftung. Sie ermöglichte eindrucksvolle Einblicke in das Erleben psychisch erkrankter Menschen – und schärfte so das Bewusstsein für das Thema psychische Gesundheit.

Auch der Spaß kam nicht zu kurz: Beim Human Table Soccer auf der Mensawiese waren Teamgeist, Bewegung und gemeinsames Lachen gefragt. Bei bestem Wetter wurde der Austausch mit Kolleg\*innen zu einem verbindenden Erlebnis.

Die Idee für den Gesundheitstag entstand auf der letztjährigen Nachhaltigkeitskonferenz – aus gutem Grund: Soziale Nachhaltigkeit ist dem Studierendenwerk ein zentrales Anliegen, neben ökologischen und ökonomischen Zielen. Der **#kümmerinstinkt**, einer der Werte der Arbeitgebermarke, gilt nicht nur den Studierenden, sondern auch all jenen, die sich täglich für sie engagieren. Der Gesundheitstag war ein starkes Zeichen für diese gelebte Fürsorge und zeigt: Gute Arbeit beginnt mit guter Gesundheit.



## Beitragserhöhung beschlossen – Finanzierung langfristig gesichert

Ab dem Wintersemester 2025/26 steigt der Studierendenwerksbeitrag im Gebiet des Studierendenwerks OstNiedersachsen um 24 € auf 138 €. In den Folgejahren ist eine jährliche Erhöhung um 12 € vorgesehen. Diese Entscheidung hatte der Verwaltungsrat Ende des Jahres 2024 einstimmig beschlossen, um gestiegene Kosten auszugleichen und notwendige Investitionen – insbesondere in die Sanierung der Wohnheime – zu ermöglichen.

Die finanzielle Lage des Studierendenwerks ist seit längerem angespannt. Die Unterstützung durch das Land nimmt seit Jahren kontinuierlich ab: 2023 lag die Finanzhilfe nur noch bei 6,6 % der Gesamteinnahmen. Zum Jahresende liefen zudem die letzten Sondermittel aus. Gleichzeitig steigen besonders seit 2021 die Preise in nahezu allen Bereichen deutlich.

Hinzu kommen hohe Investitionen: In den kommenden zehn Jahren sind rund 40 Mio. € für die Sanierung von Wohnheimen und Mensen erforderlich – vermutlich ohne Fördermittel des Landes. Auch die angestrebte Klimaneutralität wird zusätzliche

Mittel erfordern. Gleichzeitig verschlechtert sich die wirtschaftliche Lage vieler Studierender. Über 77 % gelten bereits als armutsgefährdet. Steigende Lebenshaltungskosten und unzureichende staatliche Unterstützung – insbesondere beim BAföG – erhöhen den finanziellen Druck weiter.

Das Studierendenwerk fordert daher eine verlässliche und faire Finanzierung durch das Land. Ohne zusätzliche Unterstützung bleiben nur Beitragserhöhungen, Preissteigerungen oder Leistungskürzungen – mit spürbaren Folgen für die Attraktivität des Studienstandorts.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:

» <https://stw-on.de/news/studierendenwerksbeitrag-steigt-deutlich-mehrbelastung-f%C3%BCr-studierende>



## Strategie 2034: Zukunft gemeinsam gestalten

Wie sieht die Welt der Studierenden im Jahr 2034 aus – und welche Rolle wird das Studierendenwerk dann spielen? Mit diesen Fragen haben sich die Abteilungs- und Geschäftsleitung im Rahmen einer zweitägigen Klausurtagung in Wöltin-gerode beschäftigt. Grundlage bildeten Zukunftsstudien, wissenschaftliche Prognosen und die intensive Vorarbeit in den Abteilungen: Jede Abteilungsleitung entwickelte ein eigenes Zukunftsszenario – kreativ präsentiert von der meterlangen Plakatwand bis zum Videoclip.

Im Austausch wurde deutlich: Die unterschiedlichen Perspektiven ergänzten sich gut – eine starke Basis für den weiteren Entwicklungsprozess. In einem nächsten Schritt wurden elf

strategische Schwerpunkte für die Zukunft des Studierendenwerks definiert und anschließend auf den Personalversammlungen allen Mitarbeiter\*innen vorgestellt. Auch das Leitbild wurde überprüft. Die Vision „Wir sind der kompetente Partner, der den Studierenden den Alltag erleichtert“ bleibt bestehen. Die Mission wurde erweitert – um zentrale Themen wie Begegnung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Die auf der Klausur vorgeschlagene Ergänzung um Diversität wurde im Nachgang mit Führungskräften aller Ebenen intensiv diskutiert und gemeinsam verabschiedet. Mit klaren strategischen Zielen und einem zukunftsfähigen Leitbild ist das Studierendenwerk Ost-Niedersachsen gut vorbereitet auf die kommenden Herausforderungen.

## Die Schwerpunkte bis 2034

### DIVERSITÄT

Für uns ist Diversität eine Bereicherung, deren Bedeutung im Unternehmen wir noch weiter vorantreiben wollen.

### BEGEGNUNGEN SCHAFFEN

Wir sehen Begegnungen von und mit Studierenden als wichtigen Teil des Campuslebens und fördern diese. Das ist zugleich ein Alleinstellungsmerkmal des Studierendenwerks.

### EFFIZIENZ DURCH DIGITALISIERUNG

Wir müssen angesichts zunehmenden Arbeitskräftemangels und wachsenden Kostendrucks noch effizienter arbeiten. Kernpunkte, um dieses zu erreichen, sind die stringente Verbesserung unserer Prozesse und die Nutzung digitaler Werkzeuge.

### DATENANALYSE

Wir wollen unsere Entscheidungen noch stärker auf der Basis valider Daten treffen. Diese müssen in geeigneter Weise erhoben und zur Verfügung gestellt werden (Data-Warehouse).

### MITARBEITER\*INNEN IM FOKUS

Das Recruiting neuer Mitarbeiter\*innen wird immer schwieriger und aufwändiger, so dass die Mitarbeiterbindung und die Arbeitgeberattraktivität auch ökonomisch an Bedeutung gewinnen. Zugleich müssen wir unsere Mitarbeiter\*innen in ihrer Entwicklung unterstützen und ihnen die notwendigen Kompetenzen vermitteln.

### NETZWERKEN

Wir vernetzen uns auf allen Ebenen innerhalb unserer Unternehmen und mit den relevanten Akteuren außerhalb. Ziel ist es, voneinander zu profitieren, ohne in Konkurrenz zueinander zu treten. Dieses Verständnis wird Gegenstand der Führungskräftebildungen.

### AGILE KOLLABORATION

Wir fördern die agile Zusammenarbeit der Mitarbeiter\*innen und die entsprechende Führungskultur, auch und besonders im Rahmen unserer Führungskräfteentwicklung.

### GEBÄUDE UND TECHNIK ERHALTEN UND MODERNISIEREN

Um unsere Handlungs- und Marktfähigkeit zu bewahren, müssen wir unsere technische und bauliche Infrastruktur auf den aktuellen Stand bringen und laufend instand halten.

### NACHHALTIGKEIT

Das Studierendenwerk versteht sich als nachhaltiges Unternehmen, will die Anstrengungen in diesem Bereich aber weiter intensivieren und noch transparenter machen.

### KONSOLIDIERUNG

Wir werden uns nicht mehr alles leisten können und müssen daher bewusst Schwerpunkte setzen. Auf der Grundlage unseres gesetzlichen Auftrags analysieren wir laufend die Bedarfe der Studierenden und der Hochschulen und passen unsere Leistungen entsprechend an.

### FLEXIBILITÄT DES ANGEBOTS

Wir müssen auf das sich verändernde Umfeld einschließlich der Ansprüche der Studierenden und der Hochschulen flexibel und standortspezifisch reagieren.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:

» <https://stw-on.de/%C3%BCber-uns/das-studierendenwerk>



## Alternative Heizmethoden und erneuerbare Energien – Fortschritte und Planungen

Nachhaltige Energiequellen spielen eine immer größere Rolle in der Infrastruktur der Wohnheime. Im Jahr 2024 wurden weitere Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien umgesetzt, während neue Projekte in Planung sind.

### Wärmepumpen: Effiziente Heiztechnik im Einsatz

Derzeit sind zwei Wohnheime in Lüneburg mit Wärmepumpen ausgestattet (Wichernstraße 11 und 17). Eine weitere Wärmepumpe befindet sich in einem angemieteten Wohnheim in der Karlstraße in Braunschweig. Weitere Installationen sind aktuell nicht vorgesehen.

### Photovoltaik: Nachhaltige Stromerzeugung mit Potenzial

Im Bereich der Photovoltaik sind derzeit zwei Anlagen in Betrieb: ein Balkonkraftwerk am Wohnheim HF10 in Braunschweig sowie eine PV-Anlage in der William-Watt-Straße in Lüneburg. Nach Abschluss der Dachsanierung des Wohnheims Weststadt in Braunschweig wird eine weitere PV-Anlage installiert, die überwiegend für den Eigenverbrauch des Wohnheims ausgelegt ist. Langfristig werden weitere PV-Anlagen geprüft, insbesondere für Wohnheime mit Flachdächern, da diese Stand-

orte eine wirtschaftlichere Installation ermöglichen. Mögliche Standorte sind der Blaue Kamp in Hildesheim und das APM sowie die Hans-Sommer-Straße in Braunschweig.

Mit diesen Maßnahmen wird die nachhaltige Energieversorgung in den Wohnheimen weiter ausgebaut, während zukünftige Potenziale kontinuierlich geprüft werden.



## PETA zeichnet veganes Mensa-Angebot aus – Drei Sterne für die Mensa 2



Die Tierschutzorganisation PETA hat auch in diesem Jahr die vegan-freundlichsten Mensen Deutschlands ausgezeichnet. In diesem Rahmen erhielt die Mensa 2 drei Sterne für ihr umfangreiches vegan-vegetarisches Angebot. In der Begründung hob PETA insbesondere die speziell geschulten Mitarbeiter\*innen, den hohen Anteil veganer Hauptspeisen, Tagessuppen, Salate und Desserts sowie das Bestreben, diesen Anteil weiter auszubauen, hervor. Auch weitere Mensen des Studierendenwerks OstNiedersachsen hatten sich um die Auszeichnung beworben. PETA vergibt jedoch pro Studierendenwerk nur eine Auszeichnung, sodass das Angebot in anderen Einrichtungen nicht gesondert prämiert wurde, obwohl es ebenfalls preiswürdig ist. In den vergangenen fünf Jahren hat sich der Anteil an veganen Gerichten in den Mensen mehr als verdoppelt. Besonders in den Mensen Lüneburg (49 %) und Hildesheim (47 %) machen vegane Speisen mittlerweile fast die Hälfte des Gesamtangebots aus. Die nächsthöhere Auszeichnung – vier Sterne – wird nur an rein vegetarisch-vegane Mensen vergeben. Fünf Sterne sind für vollständig vegane Einrichtungen reserviert.

## NACHHALTIGKEIT FEST VERANKERT

Das Verständnis von Nachhaltigkeit im Studierendenwerk OstNiedersachsen – mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen – wurde bereits 2020 im Rahmen der ersten Nachhaltigkeitskonferenz gemeinsam mit den Nachhaltigkeitsbeauftragten erarbeitet und unternehmensweit geteilt. Bislang war jedoch ausschließlich die wirtschaftliche Perspektive in einem Nebensatz in der Mission verankert. Seit Ende 2024 ist Nachhaltigkeit nun als eigenständiger Punkt im Leitbild aufgenommen. Damit erfährt das Thema nicht nur eine inhaltliche Aufwertung, sondern wird auch in seiner gesamten Breite sichtbar und strategisch gestärkt.

Weitere Informationen zu aktuellen und geplanten Nachhaltigkeitsinitiativen finden Sie auf unserer Website:

» <https://stw-on.de/nachhaltigkeit>



### Neu in der Mission!

#### Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, die natürlichen Ressourcen langfristig bestmöglich zu schützen und nicht nur auf kurzfristige Vorteile oder Erfolge zu schauen. Dabei wollen wir ein Gleichgewicht zwischen ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit erreichen.

## NACHHALTIGKEIT – Neuer Rahmen für die Berichterstattung



Im Jahresbericht 2023 wurden erste Schritte zur Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts auf Basis der CSR-Richtlinie festgehalten. Ende 2024 informierte das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, dass für die niedersächsischen Studierendenwerke keine Verpflichtung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung besteht. Das Vorhaben zur Erstellung eines Berichts wird dennoch fortgeführt – mit dem Ziel, Maßnahmen systematisch zu erfassen und das Engagement für nachhaltige Entwicklung sichtbar zu machen. Künftig erfolgt die Ausrichtung nicht an den CSRD-Kriterien, sondern am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Derzeit erfolgt die Erhebung relevanter Daten, die Sammlung bestehender Maßnahmen sowie die konzeptionelle Vorbereitung des Berichts. Die Fertigstellung des ersten Nachhaltigkeitsberichts ist bis Ende 2025 vorgesehen.

# Hochschulgastronomie



Kennzahlen	2020	2021	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	2.486.835 €	1.439.113 €	3.859.512 €	6.837.194 €	7.176.236 €
Wareneinsatz	1.334.471 €	882.471 €	2.027.359 €	3.655.982 €	3.966.410 €
Personalkosten	5.452.513 €	4.856.493 €	4.921.287 €	5.952.956 €	6.224.661 €
Erstattung Kurzarbeitergeld	1.743.325 €	2.092.467 €	583.126 €	20.184 €	0 €

Kennwerte	2020	2021	2022	2023	2024
Durchschnittsbö pro Essen	4,01 €	3,10 €	3,84 €	4,42 €	4,18 €
Durchschnittsumsatz pro Öffnungstag	3.805 €*	6.396 €	16.081 €	28.607 €	29.532 €
Durchschnittssessen pro Öffnungstag	1.043*	2.062	4.189	6.467	7.054
Wareneinsatz zu Erlös	53,70 %	61,3 %**	52,5 %	53,6 %	55,3 %

\*coronabedingt im Zeitraum März bis Dezember 2020.

\*\* Dieser Wert liegt weit über dem Normalwert der letzten Jahre (ca. 52 %).

Hintergrund sind die großen Mengen an Einwegverpackungen durch das To-go-Geschäft. Diese werden im Kalkulationsaufbau als Warenverbrauch mit in das Essen eingerechnet.

Umsätze in  
2024:  
**7.176.236 €**



**1.714.060**  
Essen



**243**  
Öffnungstage



**7721**  
Gäste täglich



## Mensen

<b>Braunschweig</b>	
Mensa 1	1.863.871 €
Mensa 2	1.390.652 €
Kantina Kreativa	104.821 €
360 Grad	0 €
<b>Clausthal-Zellerfeld</b>	469.858 €
<b>Hildesheim</b>	
Mensa Uni	589.712 €
Hohnsen-Hildesheim	290.633 €
<b>Holzminen</b>	74.135 €
<b>Lüneburg</b>	990.575 €
<b>Salzgitter</b>	70.899 €
<b>Suderburg</b>	57.116 €
<b>Wolfenbüttel</b>	239.150 €



## Weitere Campusgastronomie

<b>Braunschweig</b>	
gbar	198.401 €
bistro4u	250.504 €
Foodtruck Katharine	5.932 €
Cafeteria Mensa 2	11.052 €
<b>Clausthal-Zellerfeld Cafeteria</b>	9.934 €
<b>Hildesheim</b>	
bistro4u	122.432 €
Bistro Lübecker Straße	59.767 €
Foodtruck Marie	33.154 €
<b>Salzgitter bistro4u</b>	26.614 €
<b>Wolfenbüttel</b>	
Foodtruck Wilhelm	6.337 €
Cafeteria	115.709 €
<b>Wolfsburg bistro4u</b>	93.510 €

# Wohnheime

BRAUNSCHWEIG		
Wohnheime	Wohnplätze	Auslastung %
1. An der Schunter	479	98,03
2. APM	801	98,38
3. HF 10	12	96,57
4. Karlstraße	21	99,05
5. Kuhstraße	21	91,90
6. Langer Kamp	87	98,41
7. Michaelishof	134	96,45
8. Weststadt	235	97,07
9. Wilhelmstraße	152	98,38
10. Wiesenstraße	30	95,77
11. Hans-Sommer-Straße	114	99,68
<b>Gesamt</b>	<b>2.086</b>	

BUXTEHUDE		
Wohnheime	Wohnplätze	Auslastung %
12. Estebürger Straße	93	97,59
<b>Gesamt</b>	<b>93</b>	

CLAUSTHAL-ZELLERFELD		
Wohnheime	Wohnplätze	Auslastung %
13. Heim I	37	90,55
14. Heim II	55	83,60
15. Heim VI	175	97,57
16. Heim VII	125	98,39
17. Heim VIII	177	97,92
18. Heim XI	280	98,58
19. Heim XII	51	97,77
<b>Clausthal-Zellerfeld gesamt</b>	<b>900</b>	

HILDESHEIM		
Wohnheime	Wohnplätze	Auslastung %
20. Blauer Kamp	164	94,27
21. Hansering	131	96,60
<b>Hildesheim gesamt</b>	<b>295</b>	

LÜNEBURG		
Wohnheime	Wohnplätze	Auslastung %
22. Lessingstraße	25	97,52
23. Munstermannskamp	92	95,27
24. Salzbrücker Straße	126	98,04
25. Wichernstraße 11	55	96,64
26. Wichernstraße 17	66	97,39
27. William-Watt-Straße	150	96,64
<b>Lüneburg gesamt</b>	<b>514</b>	

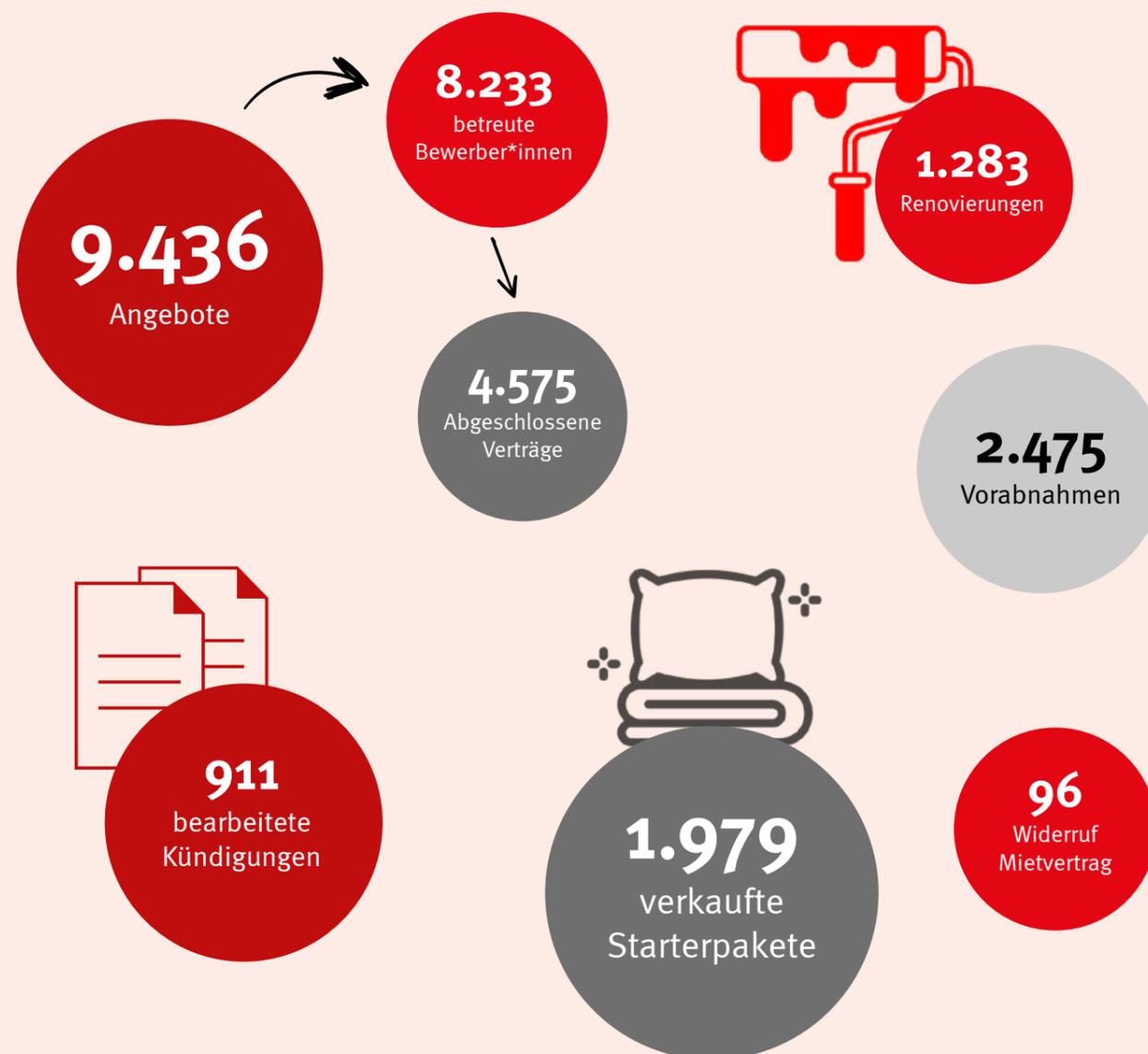
SUDERBURG		
Wohnheime	Wohnplätze	Auslastung %
28. Calluna	31	80,97
29. In den Twieten	115	74,31
<b>Sudenburg gesamt</b>	<b>146</b>	

Wohnplätze  
gesamt:  
**4.503**

WOLFENBÜTTEL		
Wohnheime	Wohnplätze	Auslastung %
30. Casino	28	90,17
31. Gerhild-Jahn-Haus	78	93,92
32. Internationales Gästehaus	52	98,19
33. Salzdahlumer Straße	57	95,17
<b>Gesamt</b>	<b>215</b>	

WOLFSBURG		
Wohnheime	Wohnplätze	Auslastung %
34. Heßlinger Straße	155	89,00
35. Seilerstraße	99	87,24
<b>Gesamt</b>	<b>254</b>	

## Zahlen zum Wohnen



# Kita

**6** Kindertagesstätten

**250** Kinder

**2** flexible Kinderbetreuungen

# Kultur

**2** Kulturwerke: Hildesheim und Lüneburg

**19** über die Regionalräte geförderte Projekte  
**13.793 €** ausgezahlte Gelder

**25** vom Kulturwerk Hildesheim geförderte Projekte

**10** vom Kulturwerk Lüneburg geförderte Projekte

Dozent\*innen für Workshops

	Anzahl	davon Studierende
Lüneburg	14	4
Hildesheim	18	11
<b>Gesamt</b>	<b>32</b>	<b>15</b>

# BAföG

BAföG-Anträge bearbeitet	9.146
BAföG ausgezahlt	60.547.000 €
BAföG-Geförderte	8.310
Verwaltungsgerichtliche Klagen gegen unsere Bescheide	43
Zahl der in 2024 bearbeiteten Erstanträge	2.363
Zahl der in 2024 bearbeiteten Weiterförderungsanträge	6.783

## Förderquoten nach Standort

Braunschweig (TU und HBK)	15,2 % (15,7 %)
Clausthal-Zellerfeld	5,7 % (7,2 %)
Hildesheim (Uni und HAWK Standort Hildesheim)	24,2 % (23,8 %)
Lüneburg (Leuphana)	14,3 % (14,3 %)
Wolfenbüttel (Ostfalia)	14,6 % (13,7 %)

(Förderquote für 2023 in Klammern)

# Psychotherapeutische Beratung

Ratsuchende	Braunschweig (BS)	Clausthal-Zellerfeld (CLZ)	Hildesheim (HI)	Lüneburg (LG)	Gesamt
<b>Ratsuchende</b>	<b>966</b>	<b>193</b>	<b>443</b>	<b>586</b>	<b>2.188</b>
Frauen	553	87	306	426	1.372
Männer	402	102	101	136	741
divers	11	4	36	24	75

Beratungskontakte	BS	CLZ	HI	LG	Gesamt
<b>Gesamt</b>	<b>3.589</b>	<b>1.047</b>	<b>1.342</b>	<b>2.008</b>	<b>7.986</b>
< 45 Minuten	866	410	295	306	1.877
> 44 Minuten	2.723	637	1.047	1.702	6.109
nicht wahrgenommen	389	15	192	127	723

Gruppen & Kurse	BS	CLZ	HI	LG	Gesamt
Kursteilnehmer*innen, eventuell „Doppelzählungen“	482	35	33	139	689
Gruppenstunden (in 45-Minuten-Einheiten)	361	68	139	187	755

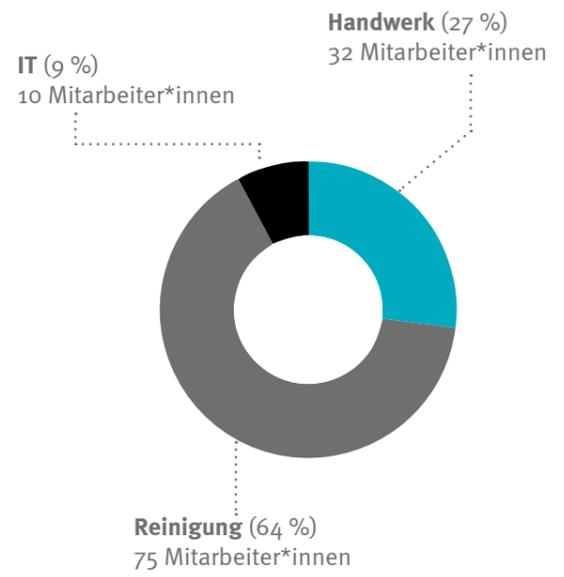
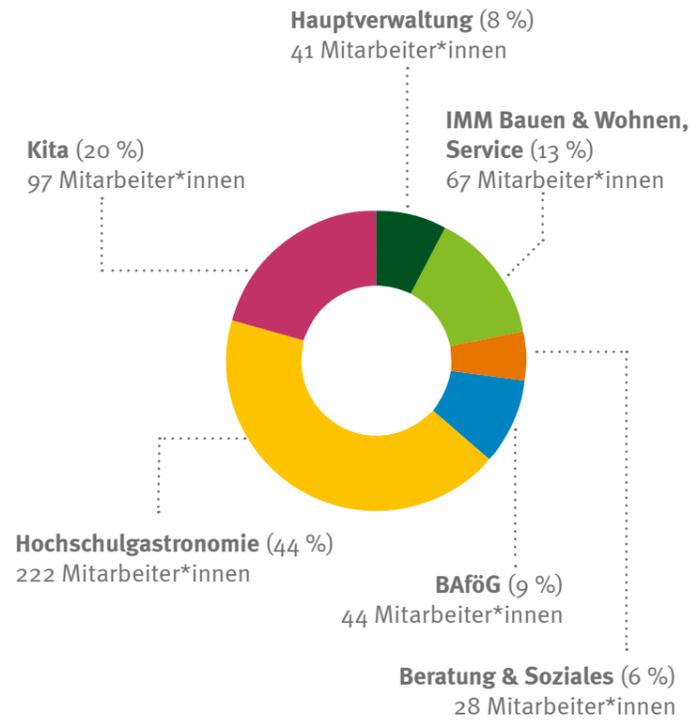
# Sozial- und Studienfinanzierungsberatung

Beratungsdauer-/ Kontakte im Vergleich	2024	%
bis 10 Minuten	449	18 %
10 bis 45 Minuten	1.732	68 %
über 45 Minuten	365	14 %
<b>Summe</b>	<b>2.546</b>	<b>100 %</b>

Auszahlung Notfonds 2024	2024
Anträge insgesamt bewilligt	199
Durchschnittliche Zahlung	830 €
<b>Summe Auszahlung</b>	<b>165.170 €</b>

	Summe	„Normal“	Studierende mit Kind/ern	Studierende mit Behinderungen	Ausländische Studierende	Interessierte	Angehörige	Absolvent*innen	Behörden
LG	565	321	33	65	79	50	10	7	0
BS	698	275	52	104	174	51	23	7	12
CLZ	396	66	33	29	211	23	1	5	28
HI	887	540	67	114	74	56	6	10	20
<b>Gesamt</b>	<b>2.546</b>	<b>1.202</b>	<b>185</b>	<b>312</b>	<b>538</b>	<b>180</b>	<b>40</b>	<b>29</b>	<b>60</b>
Prozent	100 %	47 %	7 %	12 %	21 %	7 %	2 %	1 %	3 %

# PERSONAL



**499** Beschäftigte  
davon: **325**  
in Teilzeit

**1** Divers  
**148** Männer  
**350** Frauen

**11** Jahre durchschnittliche Beschäftigungszeit  
**45** Ø-Alter in Jahren

**117** Beschäftigte  
davon: **75**  
in Teilzeit

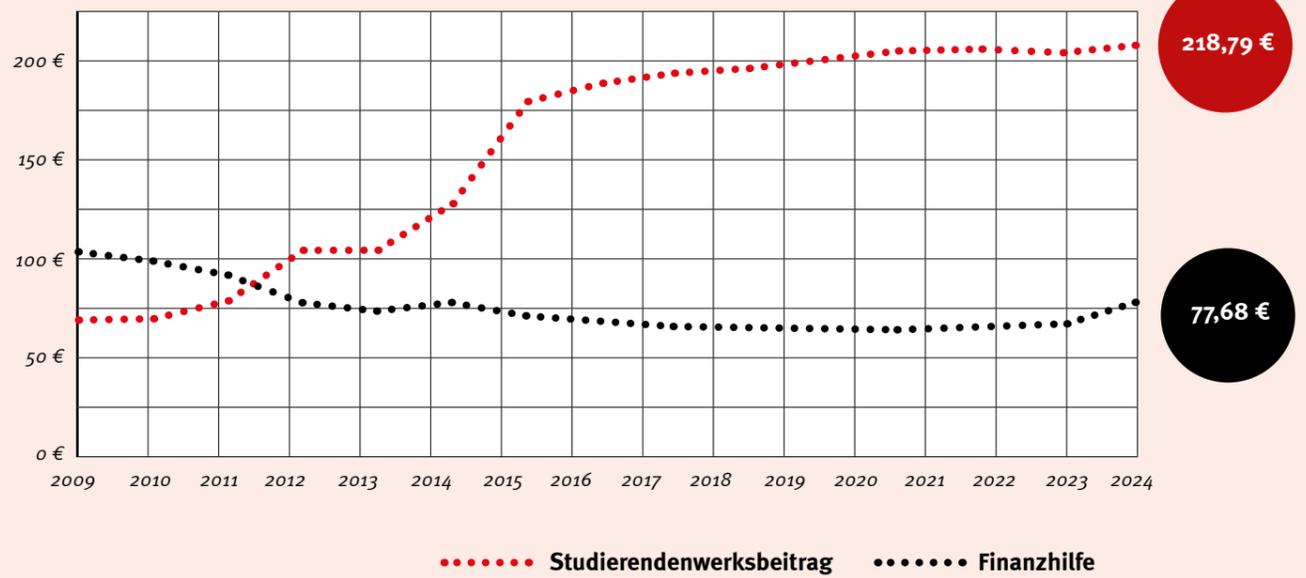
**51** Männer  
**66** Frauen

**7** Jahre durchschnittliche Beschäftigungszeit  
**48** Ø-Alter in Jahren

# STUDIERENDENZAHLEN

Semester	Sommer 2022	Winter 2022/23	Sommer 2023	Winter 2023/24	Sommer 2024	Winter 2024/25
Technische Universität Braunschweig	16.544	16.809	15.770	16.077	15.161	15.638
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig	948	957	887	955	880	905
<b>Studienort Braunschweig (Σ)</b>	<b>17.492</b>	<b>17.766</b>	<b>16.657</b>	<b>17.032</b>	<b>16.041</b>	<b>16.543</b>
Ostfalia Hochschule	10.518	10.738	9.814	10.035	9.234	10.050
Wolfenbüttel	5.122	5.261	4.894	5.095	4.718	5.092
Wolfsburg	2.501	2.516	2.315	2.260	2.142	2.364
Salzgitter	1.781	1.877	1.635	1.713	1.480	1.668
Suderburg	1.114	1.084	970	967	894	926
Technische Universität Clausthal	3.271	3.042	2.760	2.780	2.726	2.790
Stiftung Universität Hildesheim	7.862	8.240	7.611	8.096	7.541	7.922
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst	4.330	4.449	4.202	4.211	3.964	4.096
Hildesheim	3.117	3.248	3.068	3.096	2.902	3.024
Holzminden	1.213	1.201	1.134	1.115	1.062	1.072
<b>Studienort Hildesheim (Σ)</b>	<b>10.979</b>	<b>11.488</b>	<b>10.679</b>	<b>11.192</b>	<b>10.443</b>	<b>10.946</b>
Leuphana Universität Lüneburg	9.105	9.696	8.981	9.487	8.605	9.341
Hochschule 21 Buxtehude	919	1.050	919	1.031	835	1.058
<b>Studierendenzahlen gesamt</b>	<b>53.497</b>	<b>54.981</b>	<b>50.944</b>	<b>52.672</b>	<b>48.946</b>	<b>51.800</b>

## Studierendenwerksbeitrag & Finanzhilfe pro Studierenden



# Finanzen & Controlling

## Finanzhilfe

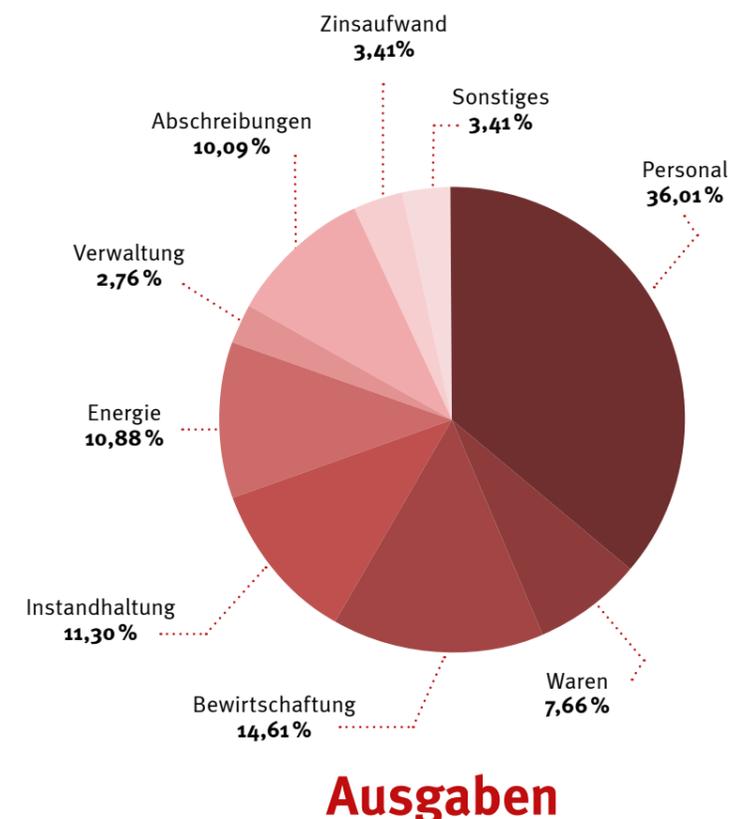
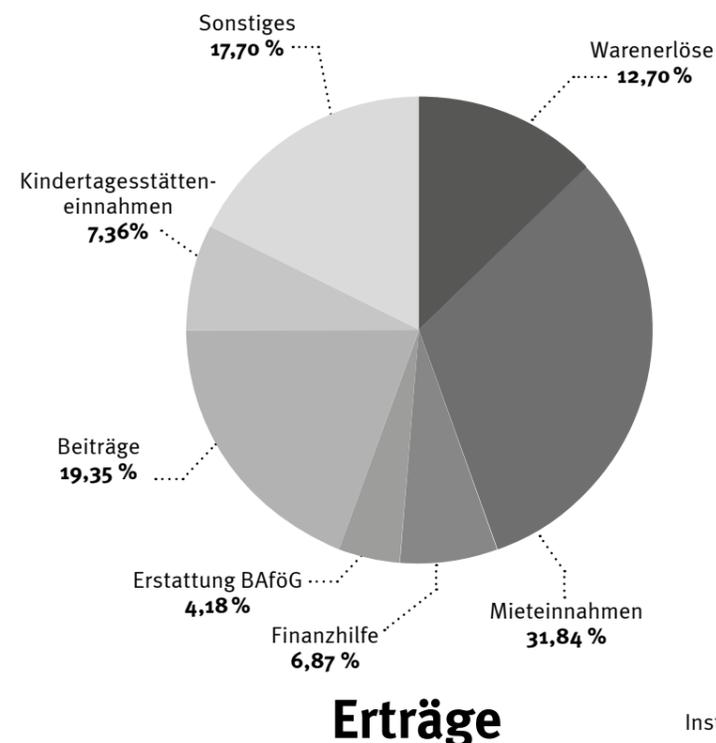
1. Sockelbetrag	300.000 €
2. Grundbetrag (Basis: Studierendenzahl)	1.545.286 €
3. Beköstigungsbeitrag (Basis: Zahl der ausgegebenen Essen)	2.027.806 €
<b>Gesamt</b>	<b>3.873.092 €</b>

## Erträge

Position	2022	2023	2024	Veränderung
Warenerlöse	4.016.536 €	6.314.417 €	7.160.002 €	13,39 %
Mieteinnahmen	16.773.625 €	17.265.721 €	17.953.434 €	3,98 %
Finanzhilfe	3.521.225 €	3.537.730 €	3.873.092 €	9,48 %
Erstattung BAföG	2.281.174 €	2.275.158 €	2.357.284 €	3,61 %
Beiträge	11.370.736 €	11.049.198 €	10.908.360 €	- 1,27 %
Kindertagesstätten-Einnahmen	3.451.944 €	3.916.894 €	4.150.123 €	5,95 %
Sonstiges	4.636.725 €	9.267.063 €	9.980.026 €	7,69 %
<b>Gesamt</b>	<b>46.051.965 €</b>	<b>53.626.181 €</b>	<b>56.382.321 €</b>	<b>5,14 %</b>
Entnahme Rücklagen	669.090 €	0 €	0 €	

## Ausgaben

Position	2022	2023	2024	Veränderung
Personal	17.025.585 €	18.411.182 €	19.031.310 €	3,37 %
Waren	2.116.997 €	3.787.137 €	4.046.171 €	6,84 %
Bewirtschaftung	5.275.242 €	5.959.581 €	7.719.691 €	29,53 %
Instandhaltungsaufwendungen	6.820.738 €	8.575.390 €	5.972.428 €	- 30,35 %
Energie	7.005.882 €	5.185.352 €	5.752.737 €	10,94 %
Verwaltung	1.321.355 €	1.378.831 €	1.456.199 €	5,61 %
Abschreibungen	4.059.322 €	3.897.628 €	5.330.604 €	36,77 %
Zinsaufwand	1.493.907 €	1.558.004 €	1.734.343 €	11,32 %
Sonstiges	1.602.027 €	1.814.478 €	1.808.263 €	- 0,34 %
<b>Gesamt</b>	<b>46.721.055 €</b>	<b>50.567.583 €</b>	<b>52.851.746 €</b>	<b>4,52 %</b>
Zuführung Rücklagen	0 €	3.058.598 €	3.530.575 €	



## Erträge aus den Studierendenwerksbeiträgen

Standort	WiSe 2023/2024	SoSe 2024	WiSe 2024/2025	Gesamt	Semesterbeitrag 2024	Semesterbeitrag 2024/2025
Braunschweig	937.468 €	1.774.135 €	925.735 €	<b>3.637.338 €</b>	112,00 €	114,00 €
Buxtehude	9.785 €	24.080 €	15.182 €	<b>49.047 €</b>	28,50 €	29,00 €
Clausthal-Zellerfeld	146.720 €	288.624 €	144.495 €	<b>579.839 €</b>	112,00 €	114,00 €
Hildesheim	561.682 €	1.163.603 €	680.251 €	<b>2.405.536 €</b>	112,00 €	114,00 €
Holzminden	34.857 €	86.838 €	58.451 €	<b>180.146 €</b>	83,50 €	85,00 €
Lüneburg	502.320 €	945.840 €	515.850 €	<b>1.964.010 €</b>	112,00 €	114,00 €
Salzgitter	47.734 €	124.165 €	94.492 €	<b>266.391 €</b>	83,50 €	85,00 €
Suderburg	36.456 €	100.912 €	70.813 €	<b>208.181 €</b>	112,00 €	114,00 €
Wolfenbüttel	191.352 €	532.560 €	388.911 €	<b>1.112.823 €</b>	112,00 €	114,00 €
Wolfsburg	84.448 €	240.576 €	180.025 €	<b>505.049 €</b>	112,00 €	114,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>2.552.822 €</b>	<b>5.281.333 €</b>	<b>3.074.205 €</b>	<b>10.908.360 €</b>		

# ANSPRECHPARTNER\*INNEN



## Geschäftsführer | Leiter Beratung

Sönke Nimz  
Tel. +49 531 391-4801  
gf@stw-on.de



## Stellvertr. Geschäftsführer | Leiter Kita

Cord von Frieling  
Tel. +49 531 391-4802  
c.von-frieling@stw-on.de



## Leiterin BAföG

Brigitta Graef  
Tel. +49 531 23045-610  
b.graef@stw-on.de



## Leiter Finanzen & Controlling

Dirk Moritz  
Tel. +49 531 391-4810  
d.moritz@stw-on.de



## Leiter Hochschulgastronomie

Michael Gruner  
Tel. +49 531 23045-550  
m.gruner@stw-on.de



## Leiterin Immobilienmanagement

Natalie Schlender  
Tel. +49 531 391-4820  
n.schlender@stw-on.de



## Leiterin Kommunikation & Marketing | Leiterin Kultur

Christiane Thoroë  
Tel. +49 531 23045-505  
c.thoroë@stw-on.de



## Leiterin Personal

Petra Schlenner  
Tel. +49 531 23045-530  
p.schlenner@stw-on.de



## Leiter IT

Ingo Quade  
Tel. +49 531 23045-676  
i.quade@stw-on.de



## Leiterin Service

Rita Juskyte-Hoeth  
Tel. +49 1525 6712250  
r.juskyte-hoeth@stw-on.de



# GREMIENMITGLIEDER

## Verwaltungsratsmitglieder

### Vorsitzende

Prof. Dr. Heike Schenk-Mathes, Vizepräsidentin TU Clausthal

### Technische Universität Braunschweig

Prof. Dr. Knut Baumann, Vizepräsident  
Lucy Wöbbekind, Studentin

### Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Prof. Dr. Ana Dimke, Präsidentin  
Sarah Geibel, Studentin

### Ostfalia

Volker Küch, Hauptberuflicher Vizepräsident  
Karl Schmidt, Student

### Stiftung Universität Hildesheim

Prof. Dr. May-Britt Kallenrode, Präsidentin  
Emily-Elisa Gersberg, Studentin

### Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzwinden/Göttingen

Prof. Dr. Katja Scholz-Bürig, Vizepräsidentin  
Martin Christens, Student

### Leuphana Universität Lüneburg

Christian Brei, Hauptberuflicher Vizepräsident  
Elisabeth Tacke, Studentin

### Technische Universität Clausthal

Prof. Dr. Heike Schenk-Mathes, Vizepräsidentin  
Noam-Nicolas Stahl, Student

### Hochschule 21

Marcus Hübner, Geschäftsführer  
Berit Schlegel, Student

### Wirtschaft & Verwaltung

Oliver Syring, Leitung Lean Akademie, Volkswagen AG  
Marion Lenz, Gleichstellungsbeauftragte, Stadt Braunschweig

### Beratende Mitglieder

Alle Vorstandsmitglieder und folgende Personen aus dem Studierendenwerk OstNiedersachsen:

- Sönke Nimz, Geschäftsführer
- Cord von Frieling, stellv. Geschäftsführer
- Götz Draeger, Personalratsvorsitzender
- Anja Schulenburg, stellv. Personalratsvorsitzende

## Vorstandsmitglieder

### Vorsitzender

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach

### Studentische Mitglieder

Simon Kanoun,  
Technische Universität Braunschweig

Irina Bombka,  
Technische Universität Clausthal

Lars Herrmann,  
Stiftung Universität Hildesheim

Philipp Barkewitz,  
Ostfalia Hochschule

Luisa Hübschen,  
Leuphana Universität Lüneburg

### Nichtstudentische Mitglieder

Dietmar Smyrek  
Technische Universität Braunschweig

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Busch,  
Technische Universität Clausthal

Elvi Thelen,  
Ostfalia Hochschule

Dr. Johanna Jobst,  
Stiftung Universität Hildesheim

### Beratende Mitglieder

Sönke Nimz,  
Studierendenwerk OstNiedersachsen

Cord von Frieling,  
Studierendenwerk OstNiedersachsen

## Partnerunis & -hochschulen





---

## Impressum

### Herausgeber:

Studentenwerk OstNiedersachsen, der Geschäftsführer  
Katharinenstr. 1, 38106 Braunschweig  
Tel. (0531) 391-48 07  
info@stw-on.de, www.stw-on.de

Das Studentenwerk OstNiedersachsen wird sich mit der nächsten Novelle des Niedersächsischen Hochschulgesetzes in Studierendenwerk OstNiedersachsen umbenennen. Bis dahin tritt die Organisation nach außen schon als Studierendenwerk auf, offiziell gültig ist bis zur Gesetzesänderung aber die alte Bezeichnung.

**Redaktion & Layout:** Kommunikation & Marketing des Studentenwerks OstNiedersachsen

**Druck:** WIRmachenDRUCK GmbH, gedruckt auf Recyclingpapier (Blauer Engel, FSC)

**Fotos:** Studentenwerk OstNiedersachsen, www.freepik.com

**Grafiken:** Studentenwerk OstNiedersachsen, www.freepik.com

**Auflage:** 125 Stück